

**Eberhard Kloke, Fantasie in f-moll für Orchester op. 63,
Transkription nach Franz Schuberts Fantasie zu vier Händen op. 103 in f-moll D 940
(1828)**

Der Reiz, diese Fantasie für Orchester zu transkribieren, bestand darin, den durch den Vierhändigkeit bedingten, kompakten Klaviersatz für großes Orchester zu übertragen. Der erste Eindruck beim Hören des Klavierwerkes täuscht nicht: die Fantasie ist orchestral gedacht und bietet Raum für satztechnische Erweiterungen, Klangfarbenwechsel und kontrapunktische Ergänzungen. Es ist versucht worden, den Orchestersatz transparent zu gestalten, wenngleich die Klangfarbenpalette des Orchesters das Werk in anderem, neuen Licht erscheinen lässt.

Obwohl die Instrumentation bis auf Piccolo-Flöte, Bassklarinette, Altsaxophon, Kontrafagott, Harfe und Xylorimba die Stärke und Besetzung des Schubert-Orchesters nicht wesentlich überschreitet, ist der eigentliche Orchesterduktus (Satztechnik, Melodieaufspaltung, Kontrastierung) erweitert und ausdifferenziert worden.

Dauer: 16'50''

Orchesterbesetzung:

Flöte 1
Flöte 2 (auch Picc)
Oboe 1
Oboe 2 (auch Englischhorn)
Klarinette 1 in C
Klarinette 2 in C (auch Bassklarinette in B)
Altsaxophon in Es
Fagott 1
Fagott 2 (auch Kontrafagott)

3 Hörner in F
3 Tenorbassposaunen
Harfe, Xylorimba (nicht transponierend notiert), Pauken
Streicher (min: 12/8/6/4/3, max: 14/12/10/8/6)

Eberhard Kloke, Berlin, im Februar 2015